

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [11]

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzen

1992 will die Europäische Gemeinschaft durch die Liberalisierung des Verkehrs von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen sowie durch Abbau von materiellen, technischen und steuerlichen Barrieren den EG-Binnenmarkt verwirklichen und damit die Grenzen zwischen den Mitgliedstaaten weitgehend beseitigen. Die EG-Länder setzen grosse Hoffnungen in den geplanten Markt von einigen hundert Millionen Menschen, während Nachbarländer wie die Schweiz sich überlegen, welche Nachteile ihnen als Aussenseiter erwachsen könnten.

Den Handlungsspielraum einschränkende Grenzen gibt es nicht nur zwischen Ländern. Überall, wo Menschen zusammenleben, bilden sich Gruppen, die sich gegenüber ihrer Umwelt abgrenzen. Das hilft ihnen, den inneren Zusammenhang zu festigen und eine Einheit zu finden. Grenzen geben ein Gefühl der Sicherheit. Manche Region in Europa hätte sich wirtschaftlich, politisch und kulturell nicht so gut entwickeln können, wenn nicht durch Grenzen, Zölle und weitere Hindernisse der Austausch mit der Umgebung erschwert worden wäre. Grenzen sind eine gute Voraussetzung für wirtschaftliche und kulturelle Vielfalt. Sie engen allerdings auch den Horizont ein. Wenn ich die Grenze meiner kleinen Welt nicht überschreite, entwickle ich falsche Idealvorstellungen von der Wirklichkeit auf der anderen Seite. Provinzialismus und wirtschaftliche Nachteile sind harmlosere, gegenseitige Bedrohung und Krieg fatale Folgen. Von daher sind die grossen Erwartungen verständlich, welche in die Überwindung der Grenzen zwischen den EG-Staaten gesetzt werden.

Grenzen zwischen Ländern, Gruppen, Einzelmenschen trennen Gleichwertiges oder Ähnliches. Daneben gibt es die Grenzen, welche Verfügbares vom Unverfügbaren trennen. Das menschliche Leben ist begrenzt. Bei noch so guter Zeiteinteilung ist meine Zeit auf 24 Stunden pro Tag beschränkt. Meine Intelligenz ist beschränkt, meine Aufnahmefähigkeit, meine Vorstellungskraft, zum Glück auch mein Appetit und mein Ehrgeiz. Jeder Sportler stösst an Grenzen. Der Club of Rome hat 1973 mit einem aufrüttelnden Bericht auf die Grenzen des materiellen Wachstums hingewiesen.

Manche Grenzen sind nicht absolut. Die Grenzen der Wissenschaft verschieben sich laufend ins bisher Unbekannte. Der Mensch liebt die Herausforderung, das Erkunden von Grenzen und ihre Überwindung. Manchmal entdecken wir, dass eine Grenze nur in unserer Einbildung existiert. Das Überwinden von Grenzen kann uns Befriedigung und der Menschheit Fortschritt bringen. Ohne Zweifel gibt es aber auch Grenzen, deren Überschreiten uns und andern mehr schadet als nützt oder gar ins Verderben führt. Glücklicherweise ist, wer diese Grenzen erkennt, seine Begrenztheit akzeptiert und damit leben lernt.